

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Band: 20 (1928)

Vereinsnachrichten: Verschiedene Notizen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

serer Wissenschaft doch große Dienste geleistet durch seine Bereitwilligkeit, die Erkenntnisse unserer Forschung in seinem Blatte zu verbreiten. Wir sind ihm dadurch zu großem Dank verpflichtet worden.

* * *

Eine Ehrung durch das Deutsche Archäologische Institut erfuhren die Herren Dr. F. Stähelin (Basel), Dr. K. Stehlin (Basel), Dr. E. Tatarinoff (Solothurn), Dr. O. Tschumi (Bern), Dr. D. Viollier (Zürich), indem sie zu ordentlichen Mitgliedern ernannt wurden. Herr Dr. R. Bosch (Seengen) erhielt die Urkunde als korrespondierendes Mitglied.

Wir können es nicht unterlassen, hier auch noch einen Gedenktag zu registrieren: Wenige Wochen nach Antritt der Präsidentschaft unserer Gesellschaft durfte unser verehrter Dr. Tatarinoff seinen 60. Geburtstag feiern. 15 Jahre lang hat er das Schiff unserer Forschung als Sekretär gesteuert, und die 15 Bände unserer Jahresberichte, die aus seiner Feder hervorgegangen sind, legen Zeugnis davon ab, daß die Gesellschaft in dieser Zeit einen ungeahnten Aufschwung genommen hat, den wir in erster Linie ihm zu verdanken haben. Wir werden auch in den nächsten Jahren seine Hilfe nicht vermissen können und wünschen dem Jubilaren mit guter Gesundheit noch manchen wissenschaftlichen Erfolg.

III. Verschiedene Notizen.

1. Vereine und Gesellschaften.

Der Aargauische Heimatverband hat eine Stoffübersicht zur Anregung seiner Mitarbeiter herausgegeben, die der Äufnung des Heimatarchivs die Wege bahnen soll. Es sollen gesammelt werden alle Notizen, die sich auf die Dorfchroniken, auf die Natur und die Beziehungen der Menschen zu ihr und den Menschen und seine Beziehungen zu seinesgleichen beziehen sollen. Bei dem regen heimatkundlichen Leben im Kanton Aargau steht zu erwarten, daß diese Aktion des Heimatverbandes nicht das gleiche Schicksal hat, wie viele ähnliche Aktionen, die schon in andern Kantonen unternommen worden sind, nämlich nur gut gemeint, aber ohne Erfolg zu sein.

Die Historische Vereinigung des Wynentals hat an ihrer ersten Jahresversammlung einen Vortrag unseres Kassiers, Dr. Bosch angehört und beschlossen, einen Fonds zur Förderung von Ausgrabungen zu gründen.

Die Fricktalische Vereinigung für Heimatkunde und Heimatschutz hat ihre Hauptkräfte der Bodenforschung zugewandt. Über ihre wichtigste Unternehmung, die Untersuchung des Grabhügels im Tägertli, Gemeindebann Schupfart, wird unser JB. noch zu berichten haben.

Die Historische Gesellschaft Wohlen, die in ihrer Generalversammlung vom 3. März 1929 ihren Namen in Historische Gesellschaft des

Freiamts umgeändert hat, beginnt, wie diese Namensänderung besagt, ihre Fühler in das ganze Freiamt auszustrecken. Auch sie hat im Berichtsjahr in erfreulicher Weise unsere Forschung mit eigenen Ausgrabungen gefördert.

Die Historische Vereinigung Seetal hat unter Leitung unseres Kassiers eine zahlreich besuchte Generalversammlung am 25. März abgehalten. Der Präsident hielt dabei einen Vortrag über vorgeschichtliche Bestattungssitten. Auch diese lokale aargauische Vereinigung ist für unsere Forschung von großem Wert.

Wir müssen ganz besonders auch darauf aufmerksam machen, daß die Historisch-Antiquarische Gesellschaft des Kantons Graubünden der urgeschichtlichen Forschung Rätians reiche Aufmerksamkeit widmet. Sie hat dies namentlich auch dadurch bekundet, daß sie unser Mitglied W. Burkhardt, dessen Initiative die neu aufgekommene Forschung zu verdanken ist, in ihren Vorstand gewählt hat.

Die Gesellschaft Pro Vindonissa kam am 3. Juni zu ihrer 31. JV. zusammen. Der handschriftlich fertiggestellte Katalog des Museums weist die große Zahl von über 35 000 Nummern auf. Den wissenschaftlichen Teil der Tagung bestritt unser Vorstandsmitglied E. Schneeberger mit einem Vortrag über die r. Ansiedlung auf der Engehalbinsel bei Bern.

Mit besonderem Vergnügen dürfen wir konstatieren, daß die Gesellschaft bernischer Privatforscher und Sammler für Altertumskunde den Kontakt mit dem HM. gefunden hat, so daß ein gedeihliches Zusammenarbeiten im Kt. Bern gesichert erscheint. Die Gesellschaft weist ein sehr reges Leben auf und bemüht sich namentlich, ihre Mitglieder ins Gelände zu führen.

Aus der JV. der SNG. vom 30./31. August in Lausanne notieren wir nur, daß in den Sektionsverhandlungen der Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie Prof. Dr. Maurizio (Warszawa), Prof. Dr. E. Pittard (Genève), M. A. Donici (Genève), Prof. Dr. Tschumi (Bern), Prof. Dr. W. Rytz (Bern) und W. Amrein (Luzern) in unser Fach einschlagende Vorträge hielten. Zum Präsidenten dieser Sektion wurde gewählt unser Vorstandsmitglied Prof. Dr. P. Vouga.

Diethelm Fretz stellt uns nachfolgenden Bericht über das italienische Arbeitsgebiet zur Verfügung:

Die im 19. JB. SGU., S. 142 von mir signalisierte nationalistische Bewegung zur Erforschung der Höhlen Italiens hält an und hat nun neben einem *1. Congresso Speleologico Lombardo*, abgehalten in Iseo am 15. IV. 1928, bereits auch einer Reihe von einschlägigen Ausstellungen gerufen, z. B. in Verona, in Triest und in Fiume. An allen diesen Veranstaltungen wurden der einträchtigen Verbindung mit verwandten Disziplinen, einschließlich der Urgeschichte das Wort geredet und bereits prähistorische und paläontologische Probekollektionen aus den Höhlen des jeweilig ausstellenden Gruppo Grotte gezeigt. In seiner Sitzung vom 26. XI. 1928 hat nun der Verwaltungsrat der Regie Grotte Dema-

niali von Postumia beschlossen, auf den 1. Januar 1929 ein Istituto Italiano di Speleologia ins Leben treten zu lassen. Als Vorsitzender wurde Prof. Michele Gortani, Bologna, bestimmt.

2. Museen und Sammlungen.

Ein besonders freudiges Ereignis feierte Schaffhausen am 1. September 1928 mit der Eröffnung seines *Museums zu Allerheiligen*. Die Glückwünsche unserer Gesellschaft überbrachte der neue Sekretär. Uns interessiert vor allem, daß nun die paläolithischen Funde des Kantons in mustergültiger Weise untergebracht sind. Der Dunkelheit der Räume ist in glücklicher Weise durch künstliche Beleuchtung abgeholfen worden. Wie wir vernehmen, soll die Aufstellung auch der Funde der andern uns beschäftigenden Epochen nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wir hoffen, in wenigen Jahren zur Feier dieses Ereignisses unsere Mitglieder zu einer JV. nach Schaffhausen einladen zu können und dann dem eigentlichen Schöpfer dieses Museums, unserm Mitglied *K. Sulzberger*, unsern Dank abzustatten.

Das Projekt eines Zuger *urgeschichtlichen Museums* nimmt greifbare Gestalt an. Am 4. Nov. fand eine Gründerversammlung statt, an welcher unser Präsident einen Vortrag über unsere ältesten Vorfahren hielt. Seither ist unser Sekretär mit der Einrichtung dieses Museums beauftragt worden. Da aber die Lokalfrage immer noch nicht endgültig gelöst ist, werden wir wohl erst im Bericht über das Jahr 1930 von dem freudigen Ereignis der Eröffnung dieses neuen wissenschaftlichen Instituts Mitteilung machen können. Das neue Museum wird nicht nur für Zug ein Ereignis sein, sondern namentlich ein Denkmal für den großen Forschergeist unseres Mitgliedes *Michael Speck* darstellen, dessen große Sammlung den Hauptinhalt des Museums bilden wird.

Schwierigkeiten bietet die Unterbringung der Funde, die in Verwahrung der *Fricktalischen Vereinigung für Heimatkunde* sich befinden. Es wäre lebhaft zu wünschen, daß es den eifrigen Heimatforschern dieser Landesgegend bald gelingen möchte, diese wichtige Sammlung an einem allgemein und leicht zugänglichen Ort der Öffentlichkeit zu übergeben.

In Beinwil am Hallwilersee wurde eine öffentliche Schulsammlung eingerichtet und ihr von Fabrikant Eichenberger seine von 1925—1927 gemachten Funde übergeben. Dem Donator gelang es auch, die von Böschenstein im Jahr 1911 im Pfahlbau Erlenhölzli gehobenen Objekte käuflich zu erwerben und damit dem Seetal wieder zurückzugeben.

Wir notieren, daß das *Liestaler Museum* unter Dr. Leuthardt eine Neuordnung erfahren hat, die namentlich auch den ur- und frühgeschichtlichen Gegenständen dieser Sammlung zugute gekommen ist.

Alljährlich werden im Nationalrat Anstrengungen gemacht, das *Schweizerische Landesmuseum* zu veranlassen, einen Teil seiner Bestände — gesprochen wird in erster Linie immer wieder von den Kisten mit Pfahlbau-

scherben, die in den Kellern liegen — den Schulen und lokalen Sammlungen abzugeben, das heißt zu verschleudern. Da die Urgeschichtsforschung den Begriff der Doubletten gar nicht kennt und mit einer derartigen Verteilung der Funde der Forschung großer Schaden zugefügt würde ohne die erwarteten Vorteile zu zeitigen, wird sich auch unsere Gesellschaft gelegentlich mit diesem Problem befassen müssen. So lange dem Bund oder den Kantonen kein Aufsichts- und Inventarisationsrecht über Privat- und Schulsammlungen zusteht oder ein solches nicht energisch ausgeübt wird, wird man von unserer Seite kaum den gutgemeinten Postulaten nicht genügend informierter Nationalräte zustimmen können.

IV. Tauschverkehr.

Wir stehen mit folgenden Gesellschaften und Institutionen, deren Publikationen ohne Unkosten (außer Vergütung des Portos) von der Kantonsbibliothek Solothurn oder dem Sekretariat zu beziehen sind, im Tauschverkehr:

Historische Gesellschaft des Kantons Aargau, **Aarau**.
K. Akademie der Wissenschaften, **Amsterdam**.
Académie royale d'Archéologie de Belgique, **Anvers**.
Historischer Verein für Schwaben und Neuburg, **Augsburg**.
Naturforschende Gesellschaft, **Basel**.
Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, **Basel**.
Geographisch-Ethnographische Gesellschaft, **Basel**.
Anthropologische Gesellschaft, **Berlin**.
Historisches Museum, **Bern**.
Schweizerisches Schulmuseum, **Bern**.
Schweizerische Naturforschende Gesellschaft, **Bern**.
Deutsche Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in der Tschechoslovakei,
Bodenbach.
Leo-Gesellschaft am Bodensee, **Bregenz**.
Museumsverein für Vorarlberg, **Bregenz**.
Schlesischer Altertumsverein, **Breslau**.
Musaeum Hungaricum, **Budapest**.
Peabody Museum of Harvard University, **Cambridge, Mass.**
Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden, **Chur**.
Società archeologica Comense, **Como**.
Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, **Danzig**.
Historischer Verein für Hessen, **Darmstadt**.
Académie des sciences, arts et belles-lettres, **Dijon**.
Historischer Verein, **Dillingen**.
Verein für Geschichte der Baar und Umgebung, **Donaueschingen**.
Gelehrte Estnische Gesellschaft, **Dorpat**.
Altertumsverein des Landes Sachsen, **Dresden**.
Anthropologische Gesellschaft, **Frankfurt a. M.**
Verein für Geographie und Statistik, **Frankfurt a. M.**
Historischer Verein des Kantons Thurgau, **Frauenfeld**.
Gesellschaft für Beförderung der Geschichtskunde, **Freiburg i. Br.**
Landesverein Badische Heimat, **Freiburg i. Br.**